

6. Griechisch

A. Fachbezogene Hinweise

Die Gestaltung des Griechischunterrichts in der gymnasialen Oberstufe basiert auf den Prinzipien, die in den RRL unter "Aufgaben und Ziele des Griechischunterrichts in der gymnasialen Oberstufe" (S. 4-7) dargelegt sind. Die thematischen Schwerpunkte beziehen sich auf die vier Themenbereiche des Griechischunterrichts in der Qualifikationsphase (RRL S. 15-18). Die Umsetzung der Inhalte sowie die Verwirklichung der in den RRL vorgeschlagenen Unterrichtsverfahren (S. 25-28) gewährleisten die Vorbereitung auf die landesweit einheitlich gestellten schriftlichen Prüfungsaufgaben im Fach Griechisch als erstem, zweitem und drittem Prüfungsfach (schriftliche Prüfungsfächer mit erhöhtem Anforderungsniveau) sowie für Griechisch als viertes Prüfungsfach (schriftliches Prüfungsfach mit grundlegendem Anforderungsniveau) mit den Anforderungen, wie sie in den EPA (Nrn. 1.1 bis 1.3) formuliert werden.

Im Folgenden werden drei thematische Schwerpunkte dargestellt; der vierte Themenbereich wird in den Schulen (durch die Fachkonferenz bzw. die unterrichtende Lehrkraft) eigenständig gestaltet. Damit jahrgangsübergreifender Unterricht eingerichtet werden kann, muss die angegebene Reihenfolge der thematischen Schwerpunkte eingehalten werden: Der dritte thematische Schwerpunkt wird jeweils als erster thematischer Schwerpunkt für den folgenden Durchgang übernommen.

Jeder thematische Schwerpunkt ist so angelegt, dass er für Unterricht auf erhöhtem Anforderungsniveau und für Unterricht auf grundlegendem Anforderungsniveau anwendbar ist. Für Griechisch als Schwerpunkt- und drittes Prüfungsfach erfolgt die erforderliche Vertiefung des grundlegenden Anforderungsniveaus im Sinne der Wissenschaftspropädeutik. Die angegebenen sprachlichen und inhaltlichen Aspekte sind verbindlich; ihre Behandlung ist Voraussetzung für eine erfolgreiche Bewältigung der Abiturprüfungsaufgaben.

Grundlegende Lektüre sind die jeweils angegebenen Basisautoren. Die "Exemplarische Lektüreauswahl" ist nicht verbindlich; sie stellt vielmehr ein Lektüreangebot mit Beispielcharakter dar; nach dem Ermessen der unterrichtenden Lehrkraft können Texte unberücksichtigt bleiben, durch andere ersetzt oder ergänzt werden. Ein verbindliches Lektürequantum wird ausdrücklich nicht vorgegeben; die unterrichtende Lehrkraft hat jedoch sicherzustellen, dass im Unterricht eine ausreichende Textmenge übersetzt wird, damit der Prüfling sich zum Zeitpunkt der Prüfung in die jeweiligen Basisautoren eingelese hat und über Sicherheit in der Übersetzungstechnik verfügt. Der vorausgehende Unterricht soll den Prüfling ebenfalls mit den Methoden der Textanalyse vertraut machen, da in der Abiturprüfung auch die Lösung von Interpretationsaufgaben verlangt wird. Zusätzlich muss der Prüfling darauf vorbereitet werden, eine Auswahl unter zwei Aufgabenstellungen treffen zu können.

Die schriftlichen Abiturprüfungsaufgaben entsprechen in Form und Inhalt den Vorgaben der Einheitlichen Prüfungsanforderungen. Ausgehend von diesen Voraussetzungen sowie der langjährigen Praxis in Niedersachsen, bestehen Abiturklausuren aus einem Übersetzungstext und einem Interpretationsteil, dessen Aufgaben sich zum einen auf den Text und den zugrunde liegenden thematischen Schwerpunkt beziehen, zum anderen einen schulhalbjahresübergreifenden Aspekt enthalten.

In den schriftlichen Prüfungsfächern mit erhöhtem Anforderungsniveau (erstes bis drittes Prüfungsfach) sind Prosa und Dichtung obligatorisch. Zur Auswahl stehen eine Prosa Klausur (Gewichtung Übersetzung : Interpretation 2:1) und ein Klausurtext aus der Dichtung (Gewichtung 1:1) oder eine Kombination aus Prosa und Dichtung (Gewichtung 2:1). Für Griechisch als neu beginnende Fremdsprache in der Einführungsphase (Profil C) gelten die gleichen Regelungen wie für eine schriftliche Prüfung im vierten Prüfungsfach.

B. Thematische Schwerpunkte**Thematischer Schwerpunkt 1: Möglichkeiten und Grenzen menschlicher Erkenntnis**

Themenbereich: Grundfragen des philosophischen und wissenschaftlichen Denkens
und ihre sprachlich-literarische Artikulation

Grundlegendes Anforderungsniveau

Basisautor: Platon, Apologie

Sprachliche Aspekte

Kenntnis

- eines Grundwortschatzes mit Aufbauwortschatz „Platon“
- der Stilistik Platons
- der sprachlichen Mittel, die für die Textanalyse notwendig sind

Inhaltliche Aspekte

Kenntnis

- des attischen Gerichtswesens
- der rhetorischen Disposition der „Apologie“
- der σοφία des Sokrates
- seines Selbstverständnisses als Philosoph
- seiner Haltung dem Tod gegenüber
- der Biographien von Platon und Sokrates

Exemplarische Lektüreauswahl

17a – 24b2; 28a2 – 42a5

Erhöhtes Anforderungsniveau (Vertiefung des grundlegenden Anforderungsniveaus)

Basisautor: Platon, Phaidon

Sprachlicher Aspekt

Kenntnis eines Grundwortschatzes mit Aufbauwortschatz Platon und Philosophie

Inhaltlicher Aspekt

Sokrates' Bewährung im Tod

Exemplarische Lektüreauswahl

Phaidon 115b1 – 118a17

Thematischer Schwerpunkt 2: Schuld und Sühne

Themenbereich: Deutung der menschlichen Existenz als ästhetisch – künstlerische Leistung

Grundlegendes Anforderungsniveau

Basisautor: Sophokles, Oedipus Rex

Sprachliche Aspekte

Kenntnis eines

- Grundwortschatzes mit Aufbauwortschatz „Tragiker“
- der Stilistik des Sophokles
- der sprachlichen Mittel, die für die Textanalyse notwendig sind
- des iambischen Trimeters

Inhaltliche Aspekte

Kenntnis

- der Bauformen der Tragödie (z. B. Epeisodion, Stasimon)
- des attischen Theaterwesens
- des thebanischen Sagenkreises
- der tragischen Schuld des Oedipus

Exemplarische Lektüreauswahl

Sophokles, Oedipus Rex (Chorlieder in Übersetzung)

Erhöhtes Anforderungsniveau (Vertiefung des grundlegenden Anforderungsniveaus)Inhaltliche Aspekte

Aristoteles, ars poetica, Kap. 6: Tragödiendefinition

- Dramentheorie des Aristoteles unter den Aspekten
 - der Funktion der Tragödie (Katharsis)
 - der Beurteilung des Ödipus Rex durch Aristoteles
- Auseinandersetzung mit
 - der Tragödientheorie des Aristoteles
 - der zeitlosen Problematik von Schuld und Sühne

Thematischer Schwerpunkt 3: Die Erforschung des Fremden und Eigenen: Der Historiker Herodot

Themenbereich: Geschichtliches Denken und Geschichtsschreibung

Grundlegendes Anforderungsniveau

Basisautor: Herodot, Historien

Sprachliche Aspekte

Kenntnis

- eines Grund- und Aufbauwortschatzes „Herodot“
- der Sprache Herodots, insbesondere des archaischen Prosastils
- der sprachlichen Mittel, die für die Textanalyse notwendig sind

Inhaltliche Aspekte

Kenntnis

- des Aufbaus der Historien
- des Historikers Herodot als eines Vertreters der ionischen Forschung (zentrale Begriffe wie z. B.: ἱστορίη, ἔλεγχος, αἰτία)
- der ethnologischen Studien Herodots (Erkundung und Reisebericht über Ägypten)
- des herodoteischen Menschenbildes (z. B. Begriff der εὐδαιμονία)

Exemplarische Lektüreauswahl

- Prolog
- I 1-6: Entstehung der Auseinandersetzungen zwischen Europa und Asien

Der ägyptische Logos

- II 2-3: Ursprache
- II 85-88: Begräbnisbräuche, Einbalsamierung
- II 124-125: Cheopspyramide
- II 158: Nilkanal

Griechische und persische εὐδαιμονία: Solon – Kroisos

- I 26-33; 34-46; 86-91; 206-208: Aufstieg und Fall des Lyderkönigs Kroisos

Erhöhtes Anforderungsniveau (Vertiefung des grundlegenden Anforderungsniveaus)Sprachlicher Aspekt

Kenntnis eines erweiterten Aufbauwortschatzes

Inhaltlicher Aspekt

Kenntnis der herodoteischen Einschätzung der griechisch-persischen Antinomie am Beispiel der jeweiligen Vorstellung und Wertung von Freiheit

Exemplarische Lektüreauswahl

Hellas – Persien: Streben nach Freiheit, Streben nach Macht

- V 78: Aufstieg des freien Athens
- VII 139: Athen als Beschützerin der Freiheit
- VII 101-104: Xerxes und Demaratos